Katholische Religion Grundschule

Das Jahresthema wird jährlich von den Religionslehrer/innen der Grund- und Mittelschule festgelegt. Es zieht sich wie ein "roter Faden" durch die Themen des Religionsunterrichts und wird auch fächerübergreifend vertieft. Es ist ein Beitrag zur Stärkung der sozialen Kompetenzen und zur Wertevermittlung. Dazu gehört auch die jährliche Advent- und Fastenaktion.

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Biblische Texte erzählen und deuten und zentrale Gestalten und Ereignisse der Bibel benennen (1)
- wichtige Ereignisse aus dem Leben Jesu aufzeigen und über die Bedeutsamkeit seines Handelns und Redens sprechen (2)
- die Bedeutung der Sakramente und das Kirchenjahr mit seinen wichtigsten Festen erklären (3)
- Elemente monotheistischer anderer Religionen nennen und Mitschülerinnen und Mitschülern eines anderen Glaubens mit Respekt und Toleranz begegnen (4)
- Erfahrungen aus dem persönlichen Leben ausdrücken, darin nach Gott fragen, Erfahrungen mit Gott ausdrücken und christliche Grundgebete sprechen (5)

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise	Anregungen und Querverweise	erledigt am
Mensch und Welt	Maßstäbe christlichen Handelns beschreiben und auf konkrete Situationen beziehen		5	Jahresthema Adventaktion Fastenaktion	Das Jahresthema wird jährlich von den Religionslehrer/innen der Grund- und Mittelschule festgelegt. Es zieht sich wie ein "roter Faden" durch die Themen des Religionsunterrichts und wird auch fächerübergreifend vertieft. Es ist ein Beitrag zur Stärkung der sozialen Kompetenzen und zur Wertevermittlung. Dazu gehört auch die jährliche Advent- und Fastenaktion	F Politische und emotionale Bildung	
ge nach Gott	Zu Lebensfragen Stellung nehmen	Christliche Sicht zu Lebensfragen	5		Wir Menschen sehnen uns nach Frieden, Freundschaft und Gemeinschaft, nach einem geglückten Leben. In Auseinandersetzung mit zentralen christlichen Werten sammeln die Schüler und Schülerinnen bei Interaktionsspielen, anhand von Geschichten und Texten, Liedern, Phantasiereisen und Bildern Erfahrungen, wie es gelingen kann, ein gutes Miteinander zu leben.	• Zusammenleben gestalten 5- Politische und emotionale Bildung: Sich in der Wertevielfalt orientieren und Solidarietät üben	
Die Frage					In der Beschäftigung mit der Biographie herausragender Menschen setzen sich Schülerinnen und Schüler mit konkreten gesellschaftlichen Gegebenheiten auseinander und hinterfragen diese kritisch.	Vorbilder Geschichte: Leben und Wirken von Persönlichkeiten	
Biblische Botschaft	Wesentliche Elemente der christlichen Glaubenssprache verstehen und verwenden	Metaphorische Sprache Worte und Gleichnisse Jesu	1 2 5		Sprichwörter und Redewendungen erläutern die sprachliche Gattung der Metapher und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu Worten und Gleichnissen Jesu.	Redewendungen	

	Das biblische Schöpfungslob als Ausdruck von Staunen und Freude über das Leben deuten	Schöpfungserzählungen	1 5		Schöpfungsmythen unterschiedlichster Kulturen eröffnen Schülerinnen und Schülern die Erkenntnis, dass sich Menschen immer schon und allerorts gefragt haben, warum es die Welt und alles Leben in ihr gibt.	Schöpfungsmythen
				Schöpfungsbericht	Die Schülerinnen und Schüler lernen den ersten Schöpfungsbericht in Genesis 1 als Antwort glaubender Menschen auf die Frage nach dem Ursprung der Welt kennen. An diesem Beispiel lernen sie Glaubensaussagen und wissenschaftliche Theorien und Erklärungsversuche zu unterscheiden.	□ Naturwissenschaft: Über die Entwicklung des Lebens nachdenken
Biblische Botschaft	Den Grundaufbau der Bibel beschreiben und Altes und Neues Testament unterscheiden	Einteilung und Entstehung der Bibel	1	 Entstehung und Aufbau der Bibel Nachschlagübungen Die 4 Evangelisten und ihre Symbole 	Die Entstehungsgeschichte der Bibel als Sachthema des Religionsunterrichts führt die Schülerinnen und Schüler zur konkreten Arbeit und dem richtigen Umgang mit dem für Christinnen und Christen heiligen Buch. Sie lernen seinen Aufbau kennen und üben mit Hilfe konkreter Beispiele das Nachschlagen biblischer Textstellen.	Geschichte: Geschichtsbilder zuordnen; Zeitleiste
Jesus Christus	Würdenamen Jesu deuten und mit Erfahrungen der Juden und Christen in Verbindung setzen	Immanuel, Messias und Kyrios	1 2 5	Jesus, unser Herr	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit verschiedenen Würdenamen für Jesus auseinander und fragen nach deren Ursprung und Bedeutung.	
Gemeinde	Die Kirche als Ort der Versammlung und als Ort der Gemeinschaft beschreiben	Kirchenraum	4		Die Schülerinnen und Schüler erkunden Kirchen in der näheren Umgebung mit allen Sinnen. Sie entdecken die Symbolik des Kirchenraumes, seine Gestaltung, wichtige Einrichtungsgegenstände und deren Bedeutung.	Geschichte: Geschichtliche Zeugnisse der eigenen Umgebung erforschen FKunst: Kunstwerke und ihre Aussagen
Kirche und Gen	Feste und Zeiten des Kirchenjahres beschreiben	Kirchliche Feste Religiöses Brauchtum	3 5	 Auf dem Weg durch das Kirchenjahr Festkreise, Festzeiten 	Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr Wissen über das Kirchenjahr, seine Struktur und inhaltliche Bedeutung.	Geschichte: Geschichtlich-kulturelle Lebensweisen aufzeigen und mit der heutigen Zeit in Beziehung bringen FMusik: Singen in der Gruppe
				Liturgische Farben	Die liturgischen Farben, die den verschiedenen Zeiten und Anlässen zugeordnet sind, werden mit den Schülerinnen und Schüler erarbeitet.	□ Kunst: Über die Wirkung von Farben.

Arbeitsunterlagen: Bibel, Kinderbibeln, Religionsbuch, "Ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik" nach Franz Kett (RPP, Jahrbuch)

Deutsch Grundschule

Kompetenzziele:

Die Schülerin, der Schüler kann

- 1. aktiv zuhören, Wortbedeutungen verstehen, wesentliche Aussagen erfassen, Schlussfolgerungen ziehen und das Gehörte kreativ zum Ausdruck bringen
- 2. Meinungen, Gefühle und Absichten mitteilen und begründen, vorbereitete Inhalte vortragen und dabei auf die Körpersprache achten
- 3. die Mediathek für das eigene Lernen nutzen und über Gehörtes und Gelesenes sprechen
- 4. Texte planen, adressatenbezogen und kreativ schreiben, dabei verschiedene Stilmittel einsetzen und mit Korrekturhilfen überarbeiten
- 5. Wortarten unterscheiden und richtig verwenden, Wortfamilien und Wortfelder sprachlich nutzen und zwischen Merkmalen der gesprochenen und der geschriebenen Sprache unterscheiden

5. Klasse Grundschule

RRL	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise und mögliche Inhalte	Querverweise und Anregungen; mögliche Inhalte	erledigt am
en	Informationen verstehen, wesentliche Inhalte erfassen, Vergleiche anstellen	Sinnzusammenhänge	1., 3.	Verschiedene Medien	Texte und Informationen aus Medien verstehen und vergleichen		
Hören	Argumente und Gegenargumente unterscheiden	Formen des Argumentierens	1.	 Diskussionen 	 Kinderversammlungen eigene Meinung bilden und begründen kritische Auseinandersetzung mit bestimmten Themen 		
	Auskünfte selbstständig einholen und erteilen, wertschätzend sprechen	Höflichkeitsform	1., 2., 3.	 Höflichkeitsform 	Befragungen und Interviews führen		
Sprechen	Erzählende, beschreibende und informierende Texte vorbereiten, gestalten und vortragen	Präsentationstechniken	1., 2., 3., 4.	 Aufbau von Vorträgen 	Vorträge vorbereiten und halten		
is .	Figuren und Rollen darstellen, Perspektive wechseln	Meinungen, Gefühle, Absichten	1., 2.	 verschiedene Ausdrucksformen und Sprechübungen 	 Rollenspiele, Textausschnitte spielerisch darstellen, Theater, Sachthemen Zungenbrecher, auf Endungen und Stimmlage achten 		
<u> </u>	Informationsquellen nutzen	Recherchetechniken	1., 2., 3.	 Nachschlagewerke 	Sachbücher, Lexika, Suchmaschinen		
mit Texten	Mit Gelesenem kreativ umgehen	Kreative Ausdrucksformen	1., 2.	 Verschiedene Aktivitäten zum kreativen Lesen 	Bücher auf dem Laufsteg, Leseecke, Erzählkoffer, Leserucksack, Lesenacht, Offenes Vorlesen, Buchbesprechungen, Textgeschenke,	Appetit auf Lesen: 125 Ideen zum Südtiroler	
Umgang	Einige literarische Gattungen unterscheiden	Erzählung, Märchen, Fabel, Sachtext	1., 3.	 verschiedeneTextarten und deren Merkmale 	Märchen, Fabeln, Sagen, Sachtexte	Lesevergnügen, Folio Verlag	
resen/L	Unterschiedliche Lesestrategien nutzen	Überfliegendes, vortragendes, selektives Lesen	1., 2.		vortragendes Lesen, Texten gezielt Informationen entnehmen	IQES-online	

Schreiben	Texte planen, schreiben und überarbeiten	Erzählende, informierende und beschreibende Textsorten, normgerechte Schreibstrategien	3., 4.	 Erzählende, informierende und beschreibende Textsorten normgerechte Schreibstrategien siehe 4. Klasse 	 Unterschiedliche Schreibanlässe Phantasiegeschichte, Erlebniserzählung, Bildgeschichte, Beschreibung, Brief, Inhaltsangabe, Nacherzählung, Geschichten erfinden, Geschichten umgestalten, mit anderen Ausdrucksformen verbinden, Schreibkonferenzen
W	Strukturierungshilfen für das Verfassen von Texten nutzen	Strukturen der geschriebenen Sprache, Stilmittel	3., 4., 5.	 Textüberarbeitungs - techniken Substantivierung von Verben und Adjektiven 	Erzählplan Vorschrift, Handlungsgerüst, Wörterbuch, Entwurf, Wortfelder und Satzanfänge als Hilfsmittel
	Wortarten unterscheiden und richtig verwenden	Wortarten	1., 5.	 Nomen, Verb, Adjektiv, Artikel Personalpronomen Präpositionen Konjunktionen Verwendung der Fachbegriffe 	 Wortanalysen Wortfamilien Wortfelder Wortzusammensetzungen
ר Sprache	Satzglieder benennen, Fälle bestimmen	Hilfsmittel für Satz- und Fallbestimmungen	1., 5.	Subjekt, Prädikat,Objekte,Verwendung derFachsprache	Satzanalysen
Einsicht in	Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Erst-, Zweit- und Drittsprache benennen	Sprachstrukturen, Wort- und Bedeutungsverwandtschaften	1., 5.		in den versch. Sprachen Gemeinsamkeiten, heraushören u. vergleichen, Stellung der Wörter im Satz untersuchen und Wortzusammensetzungen, Wortfelder erweitern
	Zeitformen vergleichen und situationsgerecht verwenden	Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur	1., 5.	Zeitformen: Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur	Texte in verschiedene Zeitformen setzen
	Aufbau von Texten analysieren	Gliederung	1., 5.	Grobgliederung von eigenen und fremden Texten vornehmen	Zwischentitel, Textanfang, Abschluss

Geschichte Grundschule

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- 1. Spuren der Geschichte in der näheren Umgebung erforschen und zeitlich einordnen
- 2. das Leben und Wirken ausgewählter Persönlichkeiten, Kunst- und Kulturgüter insbesondere unserer Heimat erforschen und darüber berichten
- 3. das Leben der Menschen früher und heute beschreiben und vergleichen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompe tenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	erledigt am
Gliederung der Geschichte beschreiben und Geschichtsbilder zuordnen	Epochen und ausgewählte Geschichtsbilder	1., 2., 3.	Entwicklung des Menschen (kurzer Überblick) Gliederung der Geschichte in Epochen (siehe hinten)	Typische Merkmale einer Epoche zuordnen können Ereignisse und Persönlichkeiten den Epochen zuordnen	Im Bergwerk- Zeitleiste (Werkstatt von Sulzenbacher) Lerneinheit. "Reise durch die Epochen)	
Leben und Wirken von Persönlichkeiten in ihrem geschichtlichen Umfeld erforschen und beschreiben	Ausgewählte Persönlichkeiten		siehe 4. Klasse			
Geschichtliche Zeugnisse der eigenen Umgebung erforschen,	Mündliche und schriftliche Geschichtsquellen		siehe 4. Klasse			

chronologisch einordnen und beschreiben						
Gesellschaftliche Lebensweisen in ausgewählten Epochen aufzeigen, vergleichen und Bezüge zum geografischen Umfeld und zur heutigen Zeit herstellen	Wirtschaftliche, politische und kulturelle Merkmale ausgewählter Epochen	1.,	Gliederung der Geschichte in Epochen			
Urgeschichte						
Die Lebens- und Wirtschaftsweise der Menschen der Urgeschichte beschreiben	Grundzüge der Urgeschichte, Spuren in unserer Heimat	1., 2., 3.	Wesentliche Abschnitte der Urgeschichte, Steinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit) Ötzi, als bedeutender Fund aus dieser Zeit in unserer Heimat	Werkzeuge und Feuer / Jagd Wohnen und Leben Kunst Erfindungen Sesshaftigkeit Wie haben Kinder in der Steinzeit gelebt?	Besichtigung des Ötzimuseums oder Archeoparks im Schnalstal Funde in der näheren Umgebung (St. Petersruine in Altenburg, Castelfeder) Basteln von Werkzeugen, Behausungen, Wandmalereien, Flechten, Weben, (KuTe)	

Geografie - Grundschule

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- 1. Karten Informationen entnehmen und Instrumente zur Orientierung gebrauchen
- 2. sich auf einer Südtirolkarte orientieren, Täler, Gebirgszüge, Gewässer und wichtige Ortschaften des Landes beschreiben
- 3. Zusammenhänge zwischen Landschaft, Siedlungsformen und Wirtschaftsformen in Südtirol aufzeigen
- 4. Naturkräfte, geografische Phänomene und deren Auswirkungen aufzeigen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	erledigt am
Sich auf dem Globus orientieren	Kontinente, Weltmeere, Gradnetz	1,2	Gradnetz als Orientierungsraster auf dem Globus Kontinente Weltmeere		Lagebestimmung auf dem Globus (mit Koordinatenangabe) Montessorimaterial: Weltbuch Werkstatt (Verlag an der Ruhr)	
Sich in Südtirol orientieren	Topografie Südtirols	1, 2		Südtirolkarte (Gebirgsketten, Berge, Pässe)	Arbeit mit Landkarten, Sandschaukasten Lerneinheit: "In Südtirol leben"	
Wechselwirkung zwischen Landschafts-, Vegetations-, Siedlungs- und Wirtschaftsformen deutlich machen	Landschafts-, Vegetations-, Siedlungs- und Wirtschaftsformen	3	Der Mensch gestaltet die Landschaft	Sprachgruppen, Wirtschaftsformen, Siedlungsformen	Geschichte Lehrausgänge Lerneinheit: "In Südtirol unterwegs"	

Naturkräfte und deren	Geografische	4	Aufbau der Erde	Vulkane und Erdbeben	Naturwissenschaften	
Auswirkungen auf die Landschaft und ihre	Phänomene und Prozesse				Geschichte:	
Formen beschreiben	1 1020330				Entstehung der Erde	

Naturwissenschaften Grundschule

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- 1. beobachten, beschreiben, messen, vergleichen, ordnen, experimentelle Arbeitstechniken und Untersuchungsmethoden anwenden
- 2. naturwissenschaftliche Sachverhalte in verschiedenen Kontexten erkennen, wesentliche Informationen dazu erschließen und sich in einer altersgerechten Fachsprache ausdrücken
- 3. Stoffe, Lebewesen, naturwissenschaftliche Phänomene, Zusammenhänge, Begriffe und Gesetzmäßigkeiten beschreiben und sie Basiskonzepten zuordnen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompe tenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise, mögliche Inhalte	Anregungen, Querverweise	erledigt am
Experimentieren						
Mit optischen und akustischen Phänomenen experimentieren	Grundlegende physikalische Gesetzmäßigkeiten der Optik und Akustik	1,3	Experimente zur Optik	 Licht und Farben (Regenbogen) Experimente zur Akustik Schall sichtbar machen 	 Kunst und Technik <u>Licht und Farbe</u> <u>Schall fühlen, sehen, hören</u> Schall Klassenkiste Spectra Verlag <u>www.faszinationlicht.de</u> Werkstatt "Unsere Sinne" Lehrerbibliothek Mappe Experimente zu Licht und Schall (Lehrerbibliothek) <u>www.physikfuerkids.de</u> optische Täuschungen 	

Wirkungen von Wärme, Licht und Schall benennen, Gefahren einschätzen und entsprechende Vorsichtsmaßnahmen aufzeigen	Nutzen und Gefahren von Wärme, Licht und Schall					•	www.bzga.de/?id=medien&si d=6&addinfo=1 Mappe der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zu verschiedenen Themen der Gesundheitsförderung (Lehrerbibliothek)
Pflanze, Tier und Mensch Den Lebenszyklus von	Lebenszyklus von	1, 2, 3	Begriffe und	•	Körperteile	•	Erweiterte Lernformen in
Pflanze, Tier und Mensch beschreiben und Unterschiede in der Entwicklung aufzeigen	Pflanze, Tier und Mensch		Funktionen des Körpers		Sexualerziehung	•	Heimat- und Umweltkunde, Heft 4 (Lehrerbibliothek) LIG: Gesundheitsförderung
Ökologie und Zusammenl	hänge						
Über die Entstehung des Sonnensystems, der Erde und die Entwicklung des Lebens nachdenken	Aufbau des Sonnensystems, Voraussetzungen und Entwicklung des Lebens auf der Erde	1, 2, 3	4. oder 5. Klasse: Das Sonnensystem (Planeten, Mond, Sonne, Entstehung der Jahreszeiten, Entstehung von Tag und Nacht) 4. oder 5. Klasse: Das Sonnensystem (Planeten, Mond, Sonne, Entstehung von Tag und Nacht)	• PI	laneten aus Pappmachè	•	Unser Sonnensystem Astronomiekoffer Lehrausgang zur Sternwarte www.sternwarte.it Unser Sonnensystem (Montessorimaterial, Schwarzes Band, Lehrmittelraum NB) Geschichte "Evolution" GEO Reisen in die Alpen- zur Geschichte der Erde, Gesteine und Gebirge Naturmuseum

Mathematik 5. Klasse Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- (1) mit den natürlichen Zahlen schriftlich und im Kopf rechnen
- (2) geometrische Objekte der Ebene und des Raumes erkennen, beschreiben und klassifizieren
- (3) mathematische Aussagen hinterfragen und auf Korrektheit prüfen, Vermutungen entwickeln, Begründungen suchen und nachvollziehen
- (4) in Sachsituationen mathematische Problemstellungen und Zusammenhänge erkennen, geeignete Hilfsmittel und Strategien zum Problemlösen auswählen und anwenden
- (5) für das Bearbeiten mathematischer Probleme geeignete Darstellungen entwickeln, auswählen und nutzen
- (6) die Plausibilität von Ergebnissen überprüfen sowie Lösungswege reflektieren, beschreiben, begründen und unter Nutzung geeigneter Medien verständlich darstellen und präsentieren
- (7) mathematische Fachsprache, mathematische Werkzeuge und Hilfen angemessen einsetzen

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kom- pe- ten- zen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am
			-	Wiederholung und Festigung der verbir Dezimalzahlen, Brüche	ndlichen Inhalte im Zahlenraum 1.000.000			
Zahl	Gesetzmäßig- keiten bei Grundrechen- arten und Zahlenfolgen beschreiben	Strukturen	1, 3, 4, 5, 7	 Entwicklung von Zahlvorstellungen Darstellung ganzer Zahlen im Zahlenraum (ZR) 1 000 000 auf verschiedene Weisen (Zahlenstrahl, Zifferndarstellung, Stellenwerttafel, Wortform) Orientierung im ZR 1 000 000 Zahlenfolgen Gesetzmäßigkeiten Proportionalität Eigenschaften von Proportionalitätstabellen 	 Verschiedene Darstellungsweisen: Zahlenstrahl Zifferndarstellung Stellenwerttafel Wortform Zahlen ordnen und vergleichen, natürliche Zahlen und Dezimalbrüche runden in 2, 4, 5, 8, oder 10 Schritten bis 100, 1 000, 10 000, 10 000, 10 000 000	LU1: Zahlen an der Stellentafel verändern LU1: Gleich weit weg 46 LU1: Gleich weit weg 5/6 LU1: Dezimalzahlen an der Stellentafel verändern Rechentraining: "InSchritten bis" Rechentraining: "Multiplizieren-Dividieren" LU 2: Symmetrien LU2: Quadrate auf dem Schachbrett LU1: Mit Würfeln bauen und Zahlenfolgen entdecken Folgenkurs im Handbuch (HB) LU1: Mit Würfeln bauen und Zahlenfolgen beschreiben Rechentraining: "Quadratzahlen" Tausendertafel Rechentraining: "Mal- durch, durchmal" LU2: Preiserkundungen		
	Die vier Grundrechen-	Verschiedene Rechen-	1, 3, 6, 7	Überschlag Rundungsregeln	Rundungsregeln verstehen und anwenden: Zahlen auf Zehner, Hunderter, Tausender, Zehntausender, Hunderttausender runden	Rechentraining: "Runde auf…"	DEUTSCH: Informationsquellen	

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kom- pe- ten- zen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am				
		Wiederholung und Festigung der verbindlichen Inhalte im Zahlenraum 1.000.000 Dezimalzahlen, Brüche									
arten sicher anwenden, Ergebnisse schätzen und überprüfen	verfahren, Vielfache und Teiler, Rundungsregeln		 Schriftliche Addition, Subtraktion und Multiplikation mit Natürlichen Zahlen Dezimalzahlen Schriftliche Division mit 1-stelligem Divisor in langer oder kurzer Form. 	 ◆ Teiler und Vielfache natürlicher Zahlen bestimmen ◆ Teilbarkeitsregeln für 2, 3, 5, 10 anwenden 	Rechentraining: "Ergänzen auf" LU1: Summen bilden mit Ziffernkarten 3-5 LU1: Verstecktes Einmaleins LU1: Summen aufeinander folgender Zahlen LU1: Zauberdreiecke LU1: Zahlenmauern mit aufeinander folgenden Basiszahlen LU1: Zahlenmauern: gleiche Basiszahlen- verschieden angeordnet LU1: Zahlenmauern beschreiben und austauschen LU 2:Rechenterme LU 2: Magische Quadrate mit 5 x 5 Zahlen LU1: Teiler und Vielfache	nutzen Erzählende, beschreibende und informierende Texte vorbereiten, gestalten und vortragen NATURWISSEN- SCHAFTEN: Den Lebenszyklus von Pflanze, Tier und Mensch beschreiben und Unterschiede in der Entwicklung aufzeigen KOMMUNIKATIONS- & INFORMATIONS- TECHNOLOGIE: In multimedialen Programmen und im Internet Informationen suchen und auswählen					
Bruchteile eines Ganzen darstellen und beschreiben und über die Bedeutung der Brüche im Alltag nachdenken	Brüche	3, 7	 Brüche im Alltag Darstellung einfacher Bruchteile Beschreibung einfacher Bruchteile Bruchteile von Größen 	 einfache Bruchteile auf verschiedene Weise darstellen: handelnd, zeichnerisch an verschiedenen Objekten, durch Zahlsymbole und als Markierung auf dem Zahlenstrahl Anteile bestimmen und mit einem Bruch beschreiben erkennen, dass Teile genau gleich groß sein können, auch wenn sie verschieden aussehen erkennen, dass gleich große Teile mit unterschiedlichen Brüchen bezeichnet werden können Bruchteile zusammensetzen und beschreiben in Zehntel- und Hundertstelschritten zählen 	LU1: Brüche bilden und ordnen LU1: Brüche mit Buchstaben Rechentraining: "Bruchteile von 60" Rechentraining: "Bruchteile von 100 und 1000"	MUSIK: Musik in Notenbildern festhalten					

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kom- pe- ten- zen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am
E			Wiederholung und Festigung der verbin	dlichen Inhalte im Zahlenraum 1.000.000	,		
Zahl			Dezimalzahlen, Brüche				
Dezimalzahlen vergleichen, ordnen, addieren, subtrahieren und multiplizieren	Dezimalzahlen	1, 3, 4, 7	Dezimalzahlen	 Dezimalzahlen als andere Darstellungsform für Brüche deuten und an der Zahlengeraden darstellen Addieren, subtrahieren und multiplizieren mit Dezimalzahlen 			
In Sachsituationen selbst mathematische Fragen und Problem- stellungen formulieren und Lösungswege beschreiben	Rechengesetze und Rechen- verfahren, Problemlöse- strategien	1, 3, 4, 5, 6, 7	 Beobachten und Erkunden komplexer Sachsituationen Kommutativgesetz (Tauschaufgaben) Assoziativgesetz (Verbindungsgesetz) Distributivgesetz (Verteilungsgesetz) Punkt vor Strich Teilbarkeitsregeln für 2, 3, 5, 10 anwenden Lösungsstrategien 	 Informationen aus einfachen mathematikhaltigen Darstellungen (<i>Text, Bild, Tabelle</i>) mit eigenen Worten wiedergeben Ideen und Ergebnisse in kurzen Beiträgen präsentieren in einfachen Problemsituationen mögliche mathematische Fragestellungen finden elementare mathematische Regeln und Verfahren (<i>Messen, Rechnen, Schließen</i>) zum Lösen von anschaulichen Alltagsproblemen nutzen Rechenbäume als Darstellung von Rechenabläufen verwenden und Beziehung zwischen Rechenbäumen und Klammerrechungen verstehen systematisch und zielorientiert probieren und die Einsicht in Zusammenhänge zur Problemlösung nutzen 	Denkschule: Handbuch	DEUTSCH: DEUTSCH: Erzählende, beschreibende und informierende Texte vorbereiten, gestalten und vortragen Informationsquellen nutzen MOBILITÄTSBILDUNG VERKEHRS- ERZIEHUNG: Sich in Fahrzeugen oder in öffentlichen Verkehrsmitteln rücksichtsvoll und gesetzeskonform verhalten NATURWISSEN- SCHAFTEN: Den Lebenszyklus von Pflanze, Tier und Mensch beschreiben und Unterschiede in der Entwicklung aufzeigen	
Flächen und Körper untersuchen, vergleichen, beschreiben und mit Hilfsmitteln Zeichnungen	Geometrische Grundbegriffe, Eigenschaften von Flächen und Körpern, Zeichen- instrumente	2, 7	 Fachausdrücke: Punkt, Gerade, Strecke, Winkel, Abstand, Radius, Durchmesser, parallel, senkrecht, achsensymmetrisch, punktsymmetrisch Eigenschaften von geometrischen Figuren und Körpern 	Grundfiguren (Rechteck, Quadrat, Dreieck, Kreis) und Grundkörper (Würfel, Quader, Kugel, Kegel, Zylinder, Pyramide) benennen, charakterisieren und in der Umwelt identifizieren: Rechteck, Quadrat, Parallelogramm, Dreieck, Kreis, Quader,		KUNST: Die Aussagen einiger Kunstwerke erfassen, sich darüber austauschen und als Anregungen für eigene Arbeiten nutzen	

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kom- pe- ten- zen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am
اد				Wiederholung und Festigung der verbin	dlichen Inhalte im Zahlenraum 1.000.000			
Zahl				Dezimalzahlen, Brüche				
	davon anfertigen				Würfel		Mit verschiedenen	
				Konstruktion ebener Figuren	grundlegende ebene Figuren zeichnen: parallele und senkrechte Geraden, Rechtecke, Quadrate		Farben, Techniken und Werkzeugen	
				Umgang mit Lineal, Geodreieck und Zirkel	 Lineal, Geodreieck und Zirkel zum Messen und genauen Zeichnen nutzen 	LU2: Muster im Kreis	Bilder erstellen	
				Grundrisse und Seitenansichten (z. B. von Quadern)	Schrägbilder, Netze von Würfeln und Quadern skizzieren, Körper herstellen Grundrisse und Seitenansichten (z. B. von	LU2: Pentominos –Spiel mit Formen	KOMMUNIKATIONS- UND INFORMATIONSTECH NOLOGIE: • Mit digitalen	
					 Quadern) interpretieren und zeichnen gezeichnete, aus Würfeln zusammengesetzte Körper nachbauen einfache dreidimensionale Körper auf isometrischen Punktpapier zeichnen 		Medien kreativ umgehen und sie als Lern- und Arbeitsinstrument e einsetzen	
				Eigenschaften von Vierecken und Dreiecken	 Vielecke, besonders Dreiecke und Vierecke auf Symmetrie und auf rechte, spitze und stumpfe Winkel, Parallelität und gleiche Seitenlängen untersuchen 			
	Kongruenz- abbildungen durchführen	Symmetrie- eigenschaften, Verschiebung, Spiegelung und Drehung	2, 7	 Achsensymmetrie Achsenspiegelung Verschiebung Drehsymmetrie 	 Translationssymmetrie: das gleiche Muster wird durch Verschieben wiederholt. Achsensymmetrie: das Muster lässt sich an einem Spiegel oder einer Achse spiegeln. Drehsymmetrie: das Muster lässt sich um einen geeigneten Punkt drehen. Punktsymmetrie: sie entspricht einerseits einer Drehung um 180° und andererseits einer Doppelspiegelung an zwei zueinanderstehenden Achsen 	siehe Handbuch LU1: Scherenschnitte		
	Umfang und Flächeninhalt von ebenen Figuren untersuchen	Umfang und Flächeninhalt	1, 2, 5, 7	Umfang und Flächeninhalt von Rechteck und Quadrat (Streifenmodell)	Flächen maßstabgerecht vergrößern und verkleinern			
	Rauminhalte experimentell ermitteln und die Vorgangsweise beschreiben	Volumen einheiten	1, 2, 4, 7	 Fachbegriffe: dm³-I m³ 	 das Volumen von Körpern schätzen und bestimmen Kubikmeter/ Kubikdezimeter als Repräsentanten kennenlernen 			

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kom- pe- ten- zen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am
Zahl				Wiederholung und Festigung der verbir Dezimalzahlen, Brüche	ndlichen Inhalte im Zahlenraum 1.000.000			
	Zu vorgegebenen Größen Repräsentanten aus der Umwelt angeben, vergleichen, ordnen und messen	Maßeinheiten aus verschiedenen Größen- bereichen, verschiedene Messinstrumente	4, 7	Repräsentanten aus der Umwelt Grundvorstellung zu den Größen: Längen, Massen, Rauminhalten, Zeiten	zu jeder Größe entsprechende Gegenstände nennen: nenne Gegenstände (Strecken), die ca. 1 mm, 1 cm, 1 dm, 1m, 1 km lang sind nenne Gegenstände (Mengen), die c. 1mg, 1 g, 1 kg, 1 t schwer sind nenne Gefäße (Räume), die ca. 1 ml, 1 cl, 1 dl,1 l, 1 hl fassen nenne Tätigkeiten (Geschehnisse), die ca. 1 s, 1 min, 1 h dauern Bezugsgrößen mit den entsprechenden Messinstrumenten ermitteln (messen, wiegen)	LU2: Größen beschreiben		
Größen	Gebräuchliche Größenangaben in unterschie- dlichen Schreibweisen darstellen und in verschiedenen Einheiten angeben	Schreibweisen von Größen und Einteilung von Einheiten	4, 7	 Darstellung von Größen in Sachsituationen mit geeigneten Einheiten Unterschiedliche Schreibweisen für die gleiche Größenangabe (z. B. 10 cm = 1/10 m = 0,1m) Die Stellentafel zum Umwandeln als Hilfestellung nutzen 	Bruchteile von Längen, Hohlmaßen und Gewichten bestimmen und veranschaulichen	Rechentraining: "Größenvorstellung" Rechentraining: "Größen umrechnen"		
	Über Lösungswege sprechen und Ergebnisse überprüfen	Elemente der Fachsprache	5, 6, 7	 Überprüfung und Interpretation von Ergebnissen Reflexion über Vorgehensweisen Begründung eigener Lösungswege Lösungsstrategien 	 über eigene und vorgegebene Lösungswege, Ergebnisse und Darstellungen sprechen; Fehler finden, erklären und korrigieren Rechenkonferenzen für die Präsentation der eigenen Lösungswege Ideen entwickeln, den Ergebnissen angepasste Darstellungsformen und Präsentationsmedien (z.B.: Folie, Plakat) nutzen und die Ergebnisse nachvollziehbar darstellen, (z.B. im Rahmen von Rechenkonferenzen) bei der Darstellung mathematischer Sachverhalte geeignete Fachbegriffe und mathematische Zeichen verwenden 		DEUTSCH: Erzählende, beschreibende und informierende Texte vorbereiten, gestalten und vortragen	

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kom- pe- ten- zen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am
Zahl				Wiederholung und Festigung der verbin Dezimalzahlen, Brüche	dlichen Inhalte im Zahlenraum 1.000.000			
	Daten unterscheiden, sammeln, auswerten und darstellen	Formen der Datenerhebung, qualitative und quantitative Merkmale, Tabellen und Grafiken	1, 4, 5, 6	Daten	 Daten erfassen, auswerten und veranschaulichen Stichproben durchführen aus Stichproben auf Gesamtheit schließen 	LU2: Zahlen zu unserer Schule	KOMMUNIKATIONS- & INFORMATIONS-TECHNOLOGIE: Mit digitalen Medien kreativ umgehen und sie als Lernund Arbeitsinstrumente einsetzen DEUTSCH: Informations-quellen nutzen	
und Vorhersagen	Statistische Darstellungen lesen und interpretieren	Häufigkeiten und verschiedene Mittelwerte	1, 3, 4, 5, 6, 7	Häufigkeiten Mittelwerte im Alltag	 Häufigkeitstabellen zusammenstellen, mithilfe von Säulen- und Kreisdiagrammen veranschaulichen Mittelwerte im Alltag kennen lernen und interpretieren relative Häufigkeiten, arithmetisches Mittel und Median bestimmen 			
Daten u	Zufallsexperimente durchführen, Ergebnisse systematisch festhalten und die Wahrschein- lichkeit von Ereignissen schätzen	Sichere und wahrscheinliche Ereignisse	3, 4, 5, 6	Wahrscheinlichkeit	 durch kombinatorische Überlegungen Wahrscheinlichkeiten vergleichen das Phänomen Zufall an Würfelspielen hinterfragen bei mathematischen Spielen Strategien entwickeln zufällige Ergebnisse erforschen, Erfahrungen reflektieren und Ergebnisse begründen 		DEUTSCH: Informations- quellen nutzen	

• Lernumgebungen :

LU1 aus den Buch "Lernumgebungen für Rechenschwache bis Hochbegabte Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht" von Elmar Hengartner, …, Klett und Balmer Verlag Zug LU2 aus den Buch "Lernumgebungen im Mathematikunterricht" von Ueli Hirt und Beat Wälti, Klett Kallmeyer Verlag

- CD-Rom: "Rechentraining Kopfrechnen ab 5. Schuljahr", Klett und Balmer Verlag Zug
- Buch: "42 Denk- und Sachaufgaben" von Renate Rasch, Kallmeyer-Verlag
- Arbeitsheft: "Vernetzen und Automatisieren 4", Klett-Verlag
- Weiteres Material befindet sich unter <u>www.klett.de</u> und <u>www.klett.ch</u>

Aggiungere kit e lig: Educazione civica: come si trattano gli animali, ed. stradale, comportamenti in città, negozi...

Italiano Lingua Seconda IV-V classe Scuola primaria

Traguardi di sviluppo delle competenze al termine della scuola primaria

L'alunno, l'alunna sa

- (1) comprendere semplici dialoghi che si riferiscono alla vita di tutti i giorni e testi orali nella lingua standard
- (2) leggere e comprendere semplici testi che parlano di avvenimenti quotidiani anche se non conosce tutte le parole usate
- (3) partecipare a conversazioni di routine usando una lingua semplice, quando si parla di temi conosciuti
- (4) usare semplici frasi ed espressioni per parlare di temi conosciuti e di argomenti che lo interessano
- (5) scrivere brevi, semplici testi che trattano argomenti che conosce bene o che lo interessano

	Abilità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali erledigt am Collegamenti interdisciplinari
	Comprendere per interagire in semplici situazioni note	Routine in contesti sociali del proprio mondo esperienziale	Formule routinarie: Ingua di classe formule di saluto e di presentazione	 esercitare la comprensione di semplici forme espressive routinarie in contesti scolastici (IV) esercitare la comprensione di semplici forme espressive routinarie in contesti sociali (V) esercitare la comprensione autonoma di indicazioni e consegne per compiti esercitare la comprensione di alcune forme del linguaggio non verbale 	Formule routinarie: • formule di cortesia	Materiali: testi in adozione: Ambarabà CD Materiali personali dell'insegnante Collegamenti interdisciplinari Eventualmente da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola
(1) ASCOLTO	Comprendere informazioni varie anche con supporti mediali in semplici testi su tematiche note	Descrizioni, narrazioni, istruzioni, rime, canzoni	Ascolti mirati: almeno uno al mese Tipologie testuali: istruzioni canzoni dialoghi registrati brevi narrazioni brevi descrizioni Temi e argomenti: animali domestici e animali selvatici negozi e negozianti sport e tempo liber L'Italia: aspetti geografici e/o storici Presentazione e descrizione di sè e di altre persone	 aiutare a discriminare i fonemi della lingua italiana attivare la formulazione d'ipotesi prima dell'ascolto (immagini, raccolta di parole,) aiutare a ricavare informazioni mirate in un testo sviluppare la comprensione di brevi testi sviluppare la comprensione di canzoni, filastrocche o poesie recitate Strategie: stimolare la consapevolezza delle strategie di ascolto più efficaci (ascolto meglio se) Indicatori intermedi: ricavare informazioni mirate in un breve testo cogliere i punti essenziali per agire in situazioni scolastiche Fasi: ascolto attività dopo l'ascolto Modalitá: orientativa (skimming) globale selettiva (scanning) Verifiche: testi a buchi completamento di frasi 	Tipologie testuali • filastrocche • rime • informazioni • brevi interviste Temi e argomenti: • professioni • vacanze • continenti	

				e risposto a scalta multipla			<u>T</u>
				risposte a scelta multiplavero / falso			
				indicazione di persone, animali e cose nominate			
				ricostruzione di un testo in sequenze logiche			
				anche con l'aiuto di immagini			
				Criteri d'osservazione:			
				quantità e qualità delle informazioni colte			
				(*) Le indicazioni metodologiche e didattiche, i			
				possibili contenuti, gli stimoli, i materiali, i			
				collegamenti interdisciplinari riportati in campo			
				grigio si riferiscono a tutte le abilità e capacità nonché alle conoscenze riportate nella prima e			
				nella seconda colonna.			
			Letture mirate:	educare a leggere in base al compito assegnato	Tipologie testuali:	Materiali:	
	Comprendere	Descrizioni e narrazioni	almeno una al mese	esercitare diverse tecniche di lettura (lettura)	voci del vocabolario, del dizionario (V)	• testi in adozione:	
	informazioni varie in semplici testi su	reali e fantastiche, istruzioni e procedure		espressiva in base al tipo di testo, lettura ad alta	• descrizioni di persone, animali, luoghi, cose e	Ambarabà	
	argomenti noti	routinarie	Tipologie testuali:	voce con intonazione adeguata, lettura silenziosa,	situazioni quotidiane	letture personali (libri	
	argomena noa	Todinario	• istruzioni	lettura a ruoli,)	brevi racconti reali o fantastici in devide alli	della biblioteca scolastica e libri	
			consegnedialoghi	educare a porre domande per comprendere meglio il testo	indovinelli	personali)	
				esercitare la comprensione autonoma di consegne	Temi e argomenti:	porcorraily	
			Temi e argomenti:	per i compiti e per gli esercizi da eseguire	• professioni	Collegamenti	
			animali domestici e animali		• vacanze	interdisciplinari	
			selvatici		continenti	Eventualmente da	
			negozi e negozianti,			realizzarsi con parti della progettazione di	
			sport e tempo liberopresentazione e descrizione di sé			altre discipline e/o con	
			e di altre persone			progetti della scuola	
			l'Italia				
	Cercare e	Materiale di		aiutare a inferire il significato del lessico	Strumenti:	Materiali:	
	comprendere il	consultazione predisposti		sconosciuto attraverso risorse diverse	• testo letto	• glossario	
	significato di parole	CONSUMAZIONO PICAISPOSTI		(illustrazioni, rilettura del testo, associazione con	voci del glossario, del vocabolario illustrato, dei riguo dei laccicoli, del dicionario (1/)	vocabolario illustrato	
	sconosciute			altre lingue conosciute,)promuovere l'uso di materiale di consultazione	dei riquadri lessicali, del dizionario (V)	 vocabolario 	
≴				promidovere i uso di materiale di consultazione			
TURA				Strategie:			
				stimolare la consapevolezza delle strategie di lettura			
=				più efficaci (leggo meglio se)			
(2)				Indicatori intermedi:			
				comprendere globalmente un semplice testo			
				usare in modo mirato gli strumenti di			
				consultazione			
				Fasi della lattima.			
				Fasi della lettura: • lettura			
				attività dopo la lettura			
				·			
				Modalità:			
				• silenziosa			
				ad alta voce arientativa (ekimming)			
				orientativa (skimming)globale			
				selettiva (scanning)			
				Verifiche:			
				lettura ad alta voce di testi (con intonazione,			
				pronuncia e ritmo adeguati)			
				abbinamento testo / immaginetesto a buchi			
			1	▼ tooto a buotii	1		

	Interagire in modo semplici in varie situazioni note	Routine scolastiche e del proprio mondo esperienziale	Formule routinarie: • lingua di classe • necessità personali • richieste di informazioni	 vero / falso ricostruzione di testi anche con l'aiuto di immagini Criteri d'osservazione: pronuncia e intonazione nella lettura ad alta voce quantità, qualità e pertinenza delle informazioni estrapolate riconoscimento delle sequenze (*) Le indicazioni metodologiche e didattiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali, i collegamenti interdisciplinari riportati in campo grigio si riferiscono a tutte le abilità e capacità nonché alle conoscenze riportate nella prima e nella seconda colonna. promuovere le modalità per porre e rispondere a domande su argomenti di interesse personale o routinario promuovere in classe l'interazione in lingua 	Formule routinarie: • emozioni personali • scuse e ringraziamenti • espressioni di ipotesi	Materiali: • testi in adozione Ambarabà • materiali personali	
CONVERSAZIONE	Situation note	ospononziale	 richieste di informazioni formule di saluto Situazioni comunicative: azioni quotidiane Conversazioni mirate: almeno una al mese Tipologie testuali: domande e risposte dialoghi Temi e argomenti: animali domestici e animali selvatici negozi e negozianti, professioni sport e tempo libero vacanze presentazione e descrizione di sé e di altre persone l'Italia 	 promuovere in classe l'interazione in lingua fare utilizzare gestualità e mimica promuovere il rispetto del turno di parola 	espressioni di ipotesi Tipologie testuali discussioni brevi Temi e argomenti professioni vacanze continenti	materiali personali dell'insegnante Collegamenti interdisciplinari Eventualmente da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola	
(8)	Interpretare semplici ruoli in situazioni note	Giochi di ruolo, dialoghi		 far interpretare dialoghi in situazioni note aiutare ad usare il linguaggio paraverbale (espressività, intonazione,) e non verbale Strategie: stimolare la consapevolezza delle strategie di conversazione più efficaci (converso meglio se) Indicatori intermedi: interpretare semplici ruoli partecipare alle conversazioni in classe Fasi: conversazione fra alunni e fra insegnante e alunni riflessioni sulla conversazione svolta Modalità: a coppie in piccoli gruppi in gruppi 	Tipologie testuali: • dialoghi tratti da narrazioni • brevi dialoghi	Materiali: • testi con modelli di dialoghi	

OOIOO	Descrivere e raccontare in modo breve e semplice	Mondo esperienziale reale e fantastico	Situazioni comunicative: • racconto di eventi vissuti • riesposizione di quanto letto o ascoltato Produzioni orali mirate: • almeno uno al mese Tipologie testuali: • narrazioni • descrizioni • informazioni • canzoni Temi e argomenti: • animali domestici e animali selvatici • negozi e pegozianti	Verifiche: conversazioni routinarie conversazioni su argomenti preparati domande e risposte su argomenti preparati giochi di ruolo dialoghi su tracce e interviste Criteri di osservazione: fluenza, pertinenza, riutilizzo del lessico esercitato, correttezza, gestualità e mimica, intonazione (*) Le indicazioni metodologiche e didattiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali e i collegamenti interdisciplinari, riportati in campo grigio, si riferiscono a tutte le abilità e capacità nonché alle conoscenze riportate nella prima e nella seconda colonna. promuovere la descrizione di immagini promuovere la descrizione di persone, animali, ambienti e cose promuovere la riesposizione su quando ascoltato, letto, appreso aiutare a usare l'intonazione adeguata agli scopi	Tipologie testuali • rime Temi e argomenti: • professioni • vacanze • continenti	Materiali: • testi in adozione: Ambarabà • CD • letture personali (libri della biblioteca scolastica e libri personali) • materiale dell'insegnante Collegamenti interdisciplinari da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola
ARLATO MONOLO			 negozi e negozianti, professioni sport e tempo libero vacanze presentazione e descrizione di sé e di altre persone l'Italia 			
(4) PA	Cantare o recitare testi memorizzati	Canzoni		 stimolare l'uso del linguaggio paraverbale e non verbale esercitare le canzoni memorizzate Strategie: Stimolare la consapevolezza delle strategie di parlato monologico più efficaci (parlo meglio se) Indicatori intermedi: riesporre argomenti affrontati in classe con supporti vari recitare e interpretare testi memorizzati Fasi: realizzazione dell'attività di parlato 	Situazioni comunicative: • recitazione di filastrocche e rime • interpretazione di canzoni	

	Modalità: ● in plenaria	
	·	
	Verifiche:	
	esposizione di argomenti trattati in classe	
	recitazione di testi memorizzati	
	Criteri di osservazione:	
	• fluenza, pertinenza, riutilizzo del lessico	
	esercitato, coerenza e coesione, gestualità e	
	mimica, intonazione, rispetto dei tempi	
	(*) Le indicazioni metodologiche e didattiche, i	
	possibili contenuti, gli stimoli, i materiali, i	
	collegamenti interdisciplinari riportati in campo	
	grigio si riferiscono a tutte le abilità e capacità	
	nonché alle conoscenze riportate nella prima e nella seconda colonna.	

	Scrivere brevi e semplici testi su	Mondo esperienziale reale e fantastico	Situazioni comunicative:	aiutare a sviluppare le competenze ortografico- lessicali	Tipologie testuali:	Materiali:
	argomenti noti	reale e faritastico	brevi testi legati ad argomenti di studio	 esercitare la scrittura sotto dettatura esercitare la risposta a semplici questionari 	questionari	 testi in adozione: Ambarabà
			Prove scritte mirate:	proporre esercizi di completamento delle parti di un testo	racconti	quaderno di lavoro
			almeno due al mese	esercitare il reimpiego mirato del lessico nei vari testi	Temi e argomenti:	schede di apprefendimente
			Tipologie testuali descrizioni	esercitare la strutturazione di frasi con l'uso di connettivi	professioni	approfondimento • giochi
			esercizi di tipo ortografico/lessicale	esercitare la stesura in sequenza di un breve testo narrativo (anche con l'aiuto di immagini)	• vacanze	vocabolario (V)
			Temi e argomenti:	esercitare la descrizione di persone, animali, luoghi, cose	continenti	
			animali domestici e animali selvatici	Strategie:		Collegamenti
			negozi e negozianti,	stimolare la consapevolezza delle strategie di		interdisciplinari
			professionisport e tempo libero	scrittura più efficaci (scrivo meglio se)		Eventualmente da realizzarsi con parti della
			• vacanze	Indicatori intermedi:		progettazione di altre
			 presentazione e descrizione di sé 	scrivere brevi testi su modelli dati		discipline e/o con progetti
			e di altre persone	scrivere rispettando le regole ortografiche e morfo-sintattiche		della scuola
∢			l'Italia	Fasi:		
꿈				attività in preparazione della scrittura		
F				realizzazione dell'attività di scrittura		
SCRIT-TURA				correzione guidata		
S				Modalità:		
(2)				sotto dettatura		
				guidata		
				individuale		
				• a coppie		
				in piccoli gruppi Verifiche:		
				ricostruzione di parole e frasi		
				dettati		
				• testi a buchi		
				• cruciverba		
				questionari		
				descrizioni varie		
				Storie illustrate		
				Criteri di osservazione: • coerenza e coesione		
				 ricchezza lessicale, riutilizzo del lessico esercitato, 		
				correttezza ortografica e morfo-sintattica		
				(*) Le indicazioni metodologiche e didattiche, i		
				possibili contenuti, gli stimoli, i materiali e i collegamenti interdisciplinari riportati in campo		
				grigio si riferiscono a tutte le abilità e capacità		
				nonché alle conoscenze riportate nella prima e		
				nella seconda colonna		
LIG:						

Regole sociali adeguate al contesto classe.

Sviluppo di comportamenti consoni al rispetto degli animali. (4ª classe)

Educazione civica: regole di comportamento in ambito cittadino. (5ª classe)

Uso dei software didattici in dotazione alla scuola.

Uso dei programmi di videoscrittura.

Englisch 5. Klasse Grundschule

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- 1.verstehen, wenn jemand sehr langsam, deutlich und in kurzen Sätzen über einfache Dinge spricht
- 2. einfache Texte verstehen, in denen es um Alltagsdinge geht, auch wenn nicht alle Wörter bekannt sind
- 3. sich auf einfache Art verständigen, wenn man ihr/ ihm dabei hilft
- 4. sich in konkreten und vertrauten Situationen mit einfachen Wörtern und häufig gebrauchten Wendungen ausdrücken
- 5. kurze, einfache Angaben zur Person und zu alltäglichen und vertrauten Dingen schreiben

K - Kompetenzen

RRL	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	К	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen/mögliche Inhalte	erledigt am	Querverweise
Hören	Einfache mündliche Texte aus dem Alltag verstehen Kurze Texte in Verbindung mit Bildern und Gesten verstehen	Mitteilungen und Gespräche Lieder, Reime, Geschichten, Rollenspiele	1.,2.	 Uhrzeit Zahlen bis 100 Haus Essen und Trinken Berufe Tagesablauf Hobby und Sport Einkaufen Verkehrs – und Transportmittel Tiere Alphabet 	 Aus unbekannten Texten vertrauten Wortschatz heraushören. Hörübungen aus den Lehrwerken, von CDs und DVDs mit authentischen Aussprachemodellen Total Physical Response-Übungen - einfache Handlungsanweisungen verstehen. Classroom phrases: Erklärungen im Unterrichtsalltag verstehen und befolgen. Storytelling – Geschichten erzählen oder vorlesen durch die Lehrperson Authentische Texte verwenden: Sinnzusammenhänge durch Bildmaterial, Mimik, Gestik, Requisiten verstehen. Das Thema kurzer und einfacher Gespräche zu konkreten vertrauten Themen verstehen. Lieder und Reime, um Wortfolgen und Satzmuster zu sichern. Flashcard-Aktivitäten 	 Gruß- und Abschiedsformeln Richtig- und Falschaussagen nach gehörter Geschichte ankreuzen Tabellen, Skizzen, Lückentexte vervollständigen oder ergänzen Wörter auditiv und visuell erfassen Einfache Kurzfilme Role plays Lernspiele Rätsel Einzahl / Mehrzahl Persönliche Fürwörter Konjugation von einfachen Verben (haben – sein, z.B.: have- has, I am, he is) 		 Online-Stories www.lehrer- online.de/url/online- stories http://storynory.com/ Authentischen Bilderbücher Storytelling boxes Hörübungen am PC http://www.lehrerservic e.at Classroom phrases http://www.finchpark.co m/courses/links/classro om.htm Verschiedene Lehrwerke im Einsatz Europäisches Sprachenportfolio: http://www.esp-pel.it/ Lieder und Popsongs: www.musicalenglishles sons.org
Lesen	Buchstaben und Buchstabenkombin ationen Phonemen zuordnen Kurze, einfache Texte mit und ohne Bildunterstützung lesen und verstehen	Phoneme Einfache Texte	2.	Grundwortschatz aus folgenden Themen: Uhrzeit Zahlen bis 100 Haus Essen und Trinken Berufe Tagesablauf Hobby und Sport Einkaufen Verkehrs – und Transportmittel Tiere Alphabet	 Wörter, denen ich in meinem Umfeld oft begegne, lesen und verstehen. Bekannte Wörter und Wendungen wieder erkennen und in Beziehung häufig wiederkehrende Erklärungen, selbständig lesen, verstehen und umsetzen. Themenbezogene, bekannte Lieder, Reime und Gedichte vorlesen. Einfache Informationen aus Kurztexten entnehmen Wörterbucharbeit: mit Hilfe des Wörterbuches Wörter, einfache Sätze und 	 Chorus reading Geschichten lesen Bildgeschichten mit kurzen Texten Arbeitsanweisungen Bastelanleitungen Zu Texten Bilder zeichnen zum Kontext setzen. Kurze, Lesen mit verteilten Rollen Raps und Chants Postkarten, Einladungen, E-mails Speech bubbles 		Lehrwerke im Einsatz in der Unterstufe Europäisches Sprachenportfolio Liste von Büchern mit CDs Lesecke Bücher aus der Bibliothek

					Texte verstehen	Bilderbücher	Easy Readers mit CD
					 Bilderbücher oder einfache Kinderbücher mit CDs lesen Wortschatzarbeit mit Schriftbildunterstützung Flashcard-Aktivitäten 	 Comics Pocket stories Memory Domino Einfachen Fragebogen 	
Miteinander Sprechen	Sich selber und andere vorstellen, begrüßen und sich verabschieden Wünsche und Bedürfnisse in einfacher Form ausdrücken und Anweisungen folgen	Muster für Vorstellungen, Grußformeln Musterdialoge	1,3,4	Grundwortschatz zu folgenden Themen: Uhrzeit Zahlen bis 100 Haus Essen und Trinken Berufe Tagesablauf Hobby und Sport Einkaufen Verkehrs – und Transportmittel Tiere Alphabet	 Intonation imitieren; typische Lautmuster richtig nachsprechen Verbale und nonverbale sprachliche Mittel nutzen um sich zu verständigen und auf Äußerungen angemessen reagieren. Dialoge mit Einsatz von Sprechblasen, Sketches reproduzieren. Spiele und TPR-Übungen Auf Fragen zu Herkunft, Alter, Interessen, Vorlieben und Abneigungen in einfachen Standartformulierungen antworten. Sich an Unterrichtsgesprächen beteiligen: Nicht-Verstehen äußern, nachfragen, um Hilfe bitten, Bedürfnisse äußern. 	 Themenkreise: Schule, Haus, Essen und Trinken, Brauchtum und Feste, Tagesablauf (Hobbys), Wegbeschreibungen, Tiere, Berufe Rituale in der Klasse Spiele: Bingo, Memory, Domino Rollenspiele: sich selbst und andere vorstellen, Actionsongs Chants – Raps Name, Adresse, Alter Andere Kinder beschreiben: Kleidung, Aussehen, Vorliebe 	verschiedene Lehrwerke Europäisches Sprachenportfolio Dialoge in Partner- oder Einzelarbeit "Language corner" einrichten
Σ	Eine Rolle in einem einfachen szenischen Spiel übernehmen	Rollenspiele			 Erzählen, erklären und die Schüler melden zurück, was angekommen ist. Flashcard-Aktivitäten zur Wortschatzfestigung und -erweiterung Gruppen- und Partnerarbeit: Frage- und Antwortspiele zu Themen aus den Erfahrungsfeldern 	 Fragespiele Sich gegenseitig mit Hilfskärtchen interviewen Einfache Alltagsbegriffe kennen: Sorry, yes, no, thank you, What is this? 	Spiele www.lehrer-online.de/url
Zusammenhängend Sprechen	Wörter und einfache Sätze verständlich aussprechen Kurze Lieder singen, Reime und Gedichte aufsagen Über sich selbst, die Familie und die Freunde sprechen	Betonung und Regeln der Aussprache Sketches, Lieder, Reime Angaben zu Personen	1,3,4	Grundwortschatz zu folgenden Themen: Uhrzeit Zahlen bis 100 Haus Essen und Trinken Berufe Tagesablauf Hobby und Sport Einkaufen Verkehrs – und Transportmittel Tiere Alphabet	 Informationen in einfacher Sprache und bekannten Wendungen zu vor allem bekannten und geübten Themen wiedergeben. Einzelne Sätze und kurze Alltagsdialoge sprachlich korrekt wiedergeben. Mitschülern beim Spielen oder TPR-Aktivitäten Anweisungen geben. Lieder, Chants und Reime Kurze Zusammenfassung einer Geschichte in deutscher Sprache. Zu Bildern oder Fotos in kurzen Sätzen sprechen oder diese beschreiben. Classroom phrases, standardisierte Sätze anwenden. Vertraute formelhafte Wendungen und Sätze gebrauchen, um alltägliche Dinge aus dem weitern Lebensumfeld wie Personen, Dinge und deren Eigenschaften sowie Handlungen und Gefühle zu benennen und beschreiben. Mit vertrauten Wendungen und Sätzen etwas über Ereignisse bzw. Erlebnisse erzählen Gedichte, Verse, Zungenbrecher Wortschatzwiederholung 	 Einfache Aussagen zur eigenen Person, zu Objekten und Handlungen machen Rollenspiele mit vorgegebener Struktur Zeigen und ausdrücken, dass sie verstehen / nicht verstehen Reime, Verse, Gedichte, Gebete, Zungenbrecher Vertraute Themen: Hobbys, Tagesablauf, Wochenende Games Präsentationen Beschreibungen nach Vorgaben (My Passport) Mit Wortkarten Sätze bauen Einfache Satzformeln kennen: Good morning! How are you? Thank you! I'm sorry. You are welcome. Happy birthday!; Zeitbegriffe wie: today, yesterday, last Friday,benutzen 	verschiedene Lehrwerke Europäisches Sprachenportfolio Liste mit classroom phrases

			Laut zählen		
Einen einfachen Steckbrief nach Mustern verfassen	Grundwortschatz 3, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5,	Kurze bekannte und sehr häufig wiederkehrende Wörter, Sätze aus dem Gedächtnis schreiben	 Gesicherte Wörter, Wendungen und kurze Sätze von Vorlagen abschreiben. Wortschatzarbeit mit Schriftbildunterstützung Kurze Beschreibungen von Personen, Gegenständen, Tieren, Ereignissen und Handlungen verfassen: z.B.: Steckbrief über sich selbst oder seine Familie, sein Haustier Glückwunsch- oder einfache Postkarten, Einladungen, Wunschzettel Kurze einfache Textteile basierend auf vorgegebenen Text- oder Bildelementen verfassen. Flashcard-Aktivitäten 	 Modellsätze zu bestimmten Themen Phantasietier beschreiben Wegbeschreibung Kurze Dialoge nach Vorgabe Sätze mit Bildern verbinden - Bildgeschichten mit Wortkarten Sätze bauen Comics selbst schreiben Kreuzworträtsel, Purzelwörter, Suchgitter, Wörterschlangen, Buchstabensalat Domino Bingo Mind Maps Name, Alter, Wohnort, Hobbys Weihnachten, Geburtstag, Einladungen, Brief an "Father Christmas" Übungen aus den Activitybooks, Arbeitsbuch 	Europäisches Sprachenportfolio http://www.lehrer- online.de/englisch- grundschule Karteikarten für Diktatformen Arbeitsblätter, Spiele www.toolsforeducators. com

Kommunikations- und Informationstechnologie Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- 1. digitale Medien in verschiedenen Fächern selbständig für das eigene Lernen nutzen
- 2. Informationen finden, diese mit Hilfe einiger Kriterien bewerten, auswählen und aufbereiten und mit Hilfe der digitalen Medien präsentieren
- 3. mit digitalen Medien kritisch und verantwortungsvoll umgehen
- 4. Auswirkungen der digitalen Medien auf das eigene Umfeld einschätzen

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise; Querverweise; mögliche Inhalte	erledigt am
	Mit digitalen Medien kreativ und konstruktiv umgehen und sie als Lern- und Arbeitsinstrumente einsetzen	Gestaltungs- und Anwendungsmöglichkeiten verschiedener Programme	1,2,3,4	Bilder einfügen	Texte schreiben/abschreiben, formatieren (Überschriften, Aufzählungen, Seitenrahmen, Tabellen), Bilder einfügen	Word, Anipaint, Excel, Powerpoint	
Gestaltung	Bilder und deren Aussage mit Hilfe von Programmen verändern		1,3,4	Grundlegende Funktionen der Bildbearbeitung	Bilder mit Zeichenprogrammen verändern (Fotos aufrufen und verändern können z.B.Sprechblasen einfügen)	Anipaint, Paint, Word	
	Gesammelte und selbst erstellte Materialien hypermedial verknüpfen		1,2,3,4		Links in Texte einfügen (Verweis auf Internetadressen)	Powerpoint	
ū	In multimedialen Programmen und im Internet Informationen suchen und auswählen	Strategien für Informationssuche	1,2,3,4	Umgang mit Suchmaschinen im Internet (kindgerechte Suchmaschine) → siehe 4. Klasse	Arbeitsaufträge mit Hilfe des Internets lösen (Selbstständige Internetrecherche) Umgang mit digitalen Nachschlagewerken (Lexika, Encarta-Kids)	Kindgerechte Suchmaschinen im Internet	
Information	Informationen aufbereiten und multimedial darstellen	Multimediale Aufbereitungsmöglichkeiten	1,2,3,4	Verfassen von Texten; Dateien, Bilder usw. in Texte einfügen	Suchergebnisse zusammenfassen und bearbeiten. Referate als Powerpointpräsentation vortragen/darstellen		
	Autorenrechte berücksichtigen und Produkte anderer wertschätzen	Autorenrechte	1,2,3,4	Angabe von Quellen	Angabe der Adresse, welche für Internetsuche verwendet werden.		
Ę	Online- Kommunikationswerkzeuge situationsgemäß nutzen	Online- Kommunikationswerkzeuge	1,2,3,4	Verfassen von Texten; Dateien, Bilder usw. in Texte einfügen	E-Mail-Freundschaften statt Brieffreundschaften, Kommunikation in Foren ("Leselabyrinth"), anlegen einer eigenen E-Mailadresse	"Leselabyrinth"	
Kommunikatio	Die spezifischen Regeln der Kommunikation im Internet anwenden	Kommunikation im Internet	1,2,3,4	Verweis auf Gefahren im Internet	Praktische Beispiele für Gefahren im Umgang mit Medien, Linksammlungen von kindgerechten	Informationsmaterial	
Ko	Über das Internet reflektieren und sprechen			Internetseiten, Informationsmaterial ("Gefahren im Web"), Zusammenarbeit mit Postpolizei	Postpolizei		

Kunst 5. Klasse Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- 1. Bilder und Kunstwerke betrachten und ihre visuellen Botschaften deuten (1)
- 2. Objekte und Bilder nach eigenen Vorstellungen mit verschiedenen Techniken und Materialien gestalten (2)

Kompe- tenzen	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen; Querverweise; mögliche Inhalte	erledigt am
1. Visuelle Botschaften erfassen	Die Aussagen einiger Kunstwerke erfassen, sich darüber austauschen und als Anregungen für eigene Arbeiten nutzen	Kunstwerke und ihre Künstler	Kunstwerke und ihre Künstler	Arbeiten von weltbekannten Künstlern kennenlernen	Künstler kennen lernen und mit ihnen über ihre Intention, Arbeitsweise, Gestaltungstechnik sprechen bekannte Kunstwerke z.B. Haring, Dürer, Leonardo da Vinci,	
	Gegenstände möglichst realitätsgetreu darstellen	Größenverhältnisse, Raumaufteilung, Farbgebung	realitätsgetreue Gestaltung von Bildern	Bilder realitätsgetreu gestalten	Lieblingstiere, Lernen am realen Gegenstand, Landschaft Fotografien (Fotoamateure) Mond in heller Nacht, Tiere im Urwald, Tarnfarben realitätsgetreue und phantastische Elemente mischen	
2. Gestalten	Druckverfahren zweckgemäß anwenden	Verschiedene Druckverfahren	verschiedene Druckverfahren	Druckverfahren anwenden verschiedene Druckverfahren für Serienarbeiten kennenlernen und Experimente ausführen	einfache Drucke auf Polystyrolflächen, Linoldruck, Monotypie, Decalcomanie (Farbabklatsch), einfache Holzschnitte	
	Mit verschiedenen Farben, Techniken und Werkzeugen Bilder erstellen	Grundsätze der Farbtheorie, Techniken, Werkzeuge	Farbkontraste	Experimentieren mit Farbkontrasten	Nass in Nass Malerei, Lasur, Aquarell u.ä.m. PopArt	
	Objekte und Räume mit verschiedenen Materialien nach eigenen Vorstellungen gestalten	Wirkung von Formen und Materialien		Räume für verschiedene Anlässe einrichten, eigene Kunstwerke präsentieren	Ausstellungen, Schaufenstergestaltung Großplastiken	
	Eigene und kopierte Bilder und Fotos am Computer künstlerisch gestalten	Gestaltungsmöglichkeiten durch Software	Software	Bilder mit einem Bildbearbeitungsprogramm verändern und für künstlerische Zwecke nutzen	ein digitales Bild kreativ erstellen, freie Software	

Bewegung und Sport 5. Klasse Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- (1) Spiel und Sport in verschiedenen Umgebungen mit Freude ausüben und sich durch Bewegung kreativ ausdrücken
- (2) in verschiedenen Spiel- und Sportsituationen sportmotorische Grundqualifikationen anwenden und verbessern, Strategien und Taktiken ausprobieren
- (3) in der Gruppe spielen und kooperieren, Regeln einhalten und sich fair verhalten
- (4) mögliche Gefahren einschätzen und angemessen reagieren

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompe tenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am
	Bewegungsabläufe und Körperhaltungen kombinieren, aufeinander abstimmen, variieren und koordiniert	Koordinative Übungen, Tänze	1, 2, 3	natürliche Bewegungen flüssig verbinden und koordinieren	 Konditionsgymnastik Hindernisläufe Rolle vor- und rückwärts Rad schlagen Handstand (an der Wand) 		Musik (Lieder und Tänze) Deutsch Italienisch (Lieder in ital. Sprache) Englisch (Lieder in engl. Sprache)	
staltung	durchführe			 normfreies Turnen an Großgeräten Geräte selbstständig und sportartspezifisch nutzen 	Sprossenwand, Pferd, Barren, Leiter, Schwebebalken, Kasten, Kletterseile, Kletterstangen, Gerätelandschaften			
angsge				motorischen Grundfähigkeiten sportartspezifisch nutzen	Leichtathletische Grundübungen		☐: Tanzen in der Grundschule	
Земед					Themenparcours auf Zeit		aa. Tanzen in dei Grandschule	
ahrung und E				Rhythmisches Bewegen mit und ohne Musik einfache Tanzschritte kombinieren	 Bewegung zu moderner Musik einfache Tänze Aerobic Konditionsgymnastik mit Musik 			
Körpererfal	Physiologische Veränderungen infolge von Bewegung und Sport beachten und Belastungen	Atmung, Herzfrequenz, Muskeltonus	1,2, 3	 die Körperhaltung bewusst einnehmen und zur gesunden Körperhaltung anregen Körperspannung und -entspannung die Atmung kontrollieren Puls messen und den Zusammenhang 	Entspannungs- und RegenerationsübungenStretchingFunktionsgymnastik		Mathematik (Statistik, Wahrscheinlichkeit, Diagramme, Tabellen) Naturwissenschaften (Unser	
	entsprechend anpassen			zwischen Puls und Belastung erkennen, auf körperliche Belastungen reagieren • Auswirkungen von Bewegung und Sport auf die Gesundheit erkennen	Pulskontrolle vor und nach der Belastung Vorbildfunktion von Seiten der Erwachsenen		Körper)	

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompe tenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am
ue	Unterschiedliche Formen des Laufens, Werfens und Springens sportartspezifisch anwenden	Lauf-, Wurf- und Sprungtechniken	1, 2, 3,	 Schnelligkeitsläufe im Hochstart, Tiefstart und Fallstart durchführen Laufen in vielfältigen Formen und Variationen 	 Sprintläufe Ausdauerläufe Reaktionsspiele Staffelläufe Verfolgungsläufe Fangspiele Laufen über Hindernisse Überholläufe Weitsprung 		Mathematik (Zeit stoppen, Tabellen, Diagramme)	
Sportmotorische Grundqualifikationen				 Variationen und Formen des Springens festigen Springen an Geräten: Festigen des Bewegungsablaufs (Anlauf, Absprung. Landung) verschiedene Wurfformen festigen: werfen, schleudern und stoßen 	 Weitsprung Grätschsprung Strecksprung Springen über und mit Geräten (Sprungbrett, Minitrampolin, Kasten,) Seilspringen verschiedene Formen des Fangens und Werfens mit verschiedenen Wurfgeräten Einwurf, Druckwurf, Schlagwurf Wurfstationen Kugel stoßen Ballweitwurf Beidseitigkeit fördern werfen, prellen, dribbeln und passen Werfen auf bewegliche Objekte/Ziele (Hase und Jäger,) Werfen auf stillstehende Objekte/Ziele (Dosenwerfen, Korbwerfen,) Werfen mit verschiedenen Wurfgeräten (Gummiring, Frisbee, Vortex) in/über/auf Ziele werfen 		Ess. INTIGOT ECHOTRALITICALIX	
Sportspiele	Sich in Sportspielen aktiv einbringen	Sportspiele und ihre Regeln	1, 3	 Einsatz bei Mannschaftsspielen zeigen schrittweise Einführung von Sportspielen Anleitungen und Spielregeln kennen und einhalten Variationen von Sportspielen sportartspezifische Begriffe kennen 	Minibasket Badminton Hallenhockey Fußball Minivolleyball Minihandball MÜR (meth. Übungsreihen) Brennball		www.sportunterrricht.de www.sportunterricht.ch www.die-schnelle-sportstunde.de	
Bewegungs- und	Sich gegenseitig unterstützen und den Mitspielern fair begegnen	Regeln der Fairness		 angemessenes Verhalten bei Sieg oder Niederlage faires Kämpfen vertrauen und sich verlassen können respektvoller Umgang mit den Gegnern und Mitspielern angemessenes Verhalten bei Sieg oder Niederlage Spielgeräte angemessen benutzen Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren und -tätigkeiten übernehmen 	 Übungen und Spiele zu zweit und in der Gruppe Vertrauensspiele Spiele zur Teamfähigkeit Regeln der Fairness Mannschaftsspiele Vor- und Nachbesprechung bei Spielen und Wettbewerben 		☐: <u>Spielesammlung</u>	

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompe tenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am
Bewegung und Sport im Freien	Bewegungsabläufe und Sportarten im Freien ausführen	Bewegungs- und Sportarten	1, 2, 3,		 sportliche Aktivitäten als sinnvolles Freizeitangebot kennen lernen sich in der Natur orientieren und die nähere Umgebung je nach örtlichen Möglichkeiten als Bewegungsraum nutzen Durch Zusammenarbeit mit Vereinen je nach den örtlichen Möglichkeiten neue Aktivitäten und Sportarten kennen lernen und dabei neue Bewegungserfahrungen machen. 	 Wandern Orientierungslauf Leichtathletik auf dem Sportplatz Eislaufen Rodeln Fahrrad fahren, Eishockey, Schifahren, Rodeln, 	Geografie (Radführerschein, Landschaftsformen und Karten lesen) www.scool.ch www.fiso.it www.solv.ch www.orienteering.ch Kinder-Leichtathletik	

Schulcurriculum Kaltern 2016 Bewegung und Sport 5. Klasse GS Seite 3 von 3

Musik Grundschule

Kompetenzziele am Ende der Grundschule Musik

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache berücksichtigen, Musik in Bewegung und Tanz umsetzen (1)
- durch Singen persönliches und gemeinschaftliches Erleben zum Ausdruck bringen (2)
- mit Klängen experimentieren und Texte, Klanggeschichten, Lieder und Musikstücke mit Stimme und Instrumenten gestalten und dabei elementare Kenntnisse der Musiklehre anwenden (3)

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompe tenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	erledigt am
Singen	Die Stimme in vielfältiger Weise einsetzen Atem-, Haltungs- und Artikulationstechniken einsetzen	Sprechgesang, einstimmige Lieder, Kanon singen Atem-, Haltungs- und Artikulationstechniken	1, 2, 3,	Lieder, Spiellieder und einfache Singspiele, religiöse Lieder Kanon Experimente mit der Stimme	einstimmige Lieder vorwiegend im Oktavraum singen Kanons sprechen und singen, durch Kanons Sicherheit im Halten der Stimme verbessern Bewusstsein für verschiedene Dynamikgrade wecken Naturgeräusche, Tierlaute, Echos, Maschinen mit der Stimme nachahmen (forte - piano, crescendo – decrescendo, staccato – legato,) Sprechstücke und Sprechkanons Texte klangmalerisch gestalten	Buchtipps: Sim Sala Sing sing&swing Singen wir im Schein der Kerze Fidelio Komm sing mit Singt ihr Kinder Ein Kreis beginnt zu leben Wir singen unsre Lieder Musigkist'l	
	Artikulationstechniken einsetzen	Artikulationstechniken		in Spielform verpackte Atem-, Haltungs- und Artikulationsübungen	zu Liedern Ostinato-Stimmen singen und sprechen	Verschiedene Volkslieder (siehe Anhang)	
ieren	Mit Klängen experimentieren und sich damit ausdrücken	Spieltechniken und Ausdrucksformen mit Körper- und Musikinstrumenten	3	Spieltechniken	Spieltechniken vertiefen Körper- und Orff-Instrumente fachgerecht einsetzen	Buchtipps: Fidelio	
Musizieren	Texte, Klanggeschichten, Lieder und Musikstücke gestalten	Spiel-mit-Stücke Rhythmisch-melodische Begleitformen		Rhythmische, melodische Begleitung am Lied und bei Musikstücken anwenden	nach eigenen und vorgegebenen Vorlagen spielen		
Hören	Hörbeispiele beschreiben	Formationen	1, 2, 3	Musikkapelle, Chor, Orchester, Duo, Trio,	Aus Musikbeispielen Instrumente heraushören und Musikbeispiele beschreiben Dur – Moll (fröhlich/traurig)	Buchtipps: Wir singen unsere Lieder - Tanzlieder	
Musik umsetzen	Freie Tanzformen und vorgegebene Abfolgen von Bewegungen ausführen	Bewegungsspiele, Paar- und Gruppentänze	1, 2, 3	Freie und vorgegebene Tanzschritte	Bewegungsformen in Verbindung mit Musik suchen, Volks- und Modetänze, Kindertänze, meditative Tänze		
sche	Noten- und Pausenwerte kennen	Grafische und traditionelle Notenschrift	3	Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel und Achtel Tonhöhen: hoch – tief		http://www.notenmax.de/ Bilderbücher mit CD von Marco Simsa:	
Musikalische Grundlagen	Einige Instrumente kennen und nach Familien ordnen	Schlag-, Saiten- und Blasinstrumente			Zusammenammenarbeit mit der Musikkapelle	Zauberflöte (Mozart)Peter und der Wolf	
≥ 0	Über einen Komponisten sprechen und ein Musikstück kennenlernen	Über den Komponisten und sein Musikstück sprechen		Leben und Werke eines Komponisten		(Prokofjev)	

Technik Grundschule

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- 1. Werkzeuge, Gegenstände und Maschinen sach- und funktionsgerecht unter Wahrung der grundlegenden Sicherheitsaspekte nutzen (1)
- 2. Gebrauchsgegenstände planen, passende Materialien auswählen und mit entsprechenden Werkzeugen herstellen (2)

Kompetenzen	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	erledigt am
1	Einfache Gegenstände planen und mit entsprechenden Materialien und Werkzeugen herstellen	Arbeitsskizzen und Arbeitsabläufe	Planung und Herstellung von Gegenständen	Skizzen zeichnen, Schablonen herstellen, Laubsägearbeiten planen	Schuhkarton (Räume einrichten), Krippe, Bleistifthalter	
2	Sicherheitsnormen und Maßnahmen zur Unfallverhütung beachten	Sicherheitsnormen und Regeln zur Unfallverhütung	genaues Einhalten der vereinbarten Regeln im Umgang mit Werkzeug und Material	über Gefahren sprechen		

Leben in der Gemeinschaft: Emotionale Bildung

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Eigene Bedürfnisse, Stärken und Vorlieben wahrnehmen und sie mithilfe geeigneter Kommunikationsformen zum Ausdruck bringen
 Sich Neues zutrauen, unter mehreren Möglichkeiten auswählen und zur Entscheidung stehen
 Über Konflikte sprechen und mit anderen nach Formen der Bewältigung suchen

- (4) Beziehungen zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aufbauen und Beziehungsmuster unterscheiden

1. - 5. Klasse Grundschule

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompeten zen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
Eigene Bedürfnisse, Stärken und Vorlieben beobachten, einschätzen und benennen	Eigene Fähigkeiten, Neigungen, Stärken und Bedürfnisse	1,2,4	eigene Selbstwert Geben und Nehmen in der eigenen Familie Ausdrucksformen eigener Bedürfnisse Gesprächskreis	Sich als wichtig und erfolgreich erfahren können Über Geben und Nehmen in der eigenen Familie nachdenken und sprechen Die Familie Steckbrief	Stammbaum erstellen	2./3. Klasse 1. – 5. Klasse	
Gefühle wahrnehmen, zeigen und damit umgehen	Situationsgerechte Formen des verbalen und nonverbalen Ausdrucks	1,2,4	Gesprächsrunden- Klassenversammlungen	Eigene Gefühle wahrnehmen, erkennen und ausdrücken können Rollenspiele Spiele zur Gestik und Mimik Gefühle anderer erkennen und darauf reagieren, Stilleübungen Gefühlsuhr	Buch: "Entspannungsübungen für Kinder" von Sabine Boltz CDs mit Entspannungsmusik Traum- Phantasiereisen	1. – 5. Klasse	
Sich selbst behaupten, abgrenzen und sich Neues zutrauen	Kommunikationsformen	3,2,1	Ausdrucksformen für unterschiedliche Gefühlszustände	Mit verschiedenen Umgangsformen vertraut werden Regeln aushandeln und einüben im Gespräch Rollenspiele / Theaterspiele Partnerübungen	Theaterpädagogen/ Kommunikationspädagogen einladen	1. – 5. Klasse	
Beziehungen zu Gleichaltrigen und zu Erwachsenen aufbauen	Beziehungsmuster	4,1,2,3	Korrekte Umgangsformen	Erkennen, dass die Klasse eine Gemeinschaft ist Gruppenspiele Kooperationsspiele Erkennen, dass Menschen auf Beziehung angewiesen sind Arbeit in Kleingruppen		1. – 5. Klasse	

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompeten zen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen Methodisch- didaktische Hinweise Texte zum Thema Freundschaft Höfliche Umgangsformen Etwas über andere Kulturen erfahren	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
Die eigene Rolle in der Klasse und in Gruppen wahrnehmen und reflektieren	Verhaltens- und Rollenunterschiede in Gruppen und zwischen den Geschlechtern	1,2,4	Meine Rolle in der Gruppe	Einfache Rolle einnehmen Mit unterschiedlichen Rollen experimentieren und überlegen, wie man selbst in einer ähnlichen Situation handeln würde Maskenspiele Gefühle personifizieren und anspielen	Gefühlskarten Soziogramm erstellen	1. – 5. Klasse	
Über Konflikte sprechen und Kompromisse finden	Methoden der Konfliktbewältigung	3,1,2,4	Gesprächskreis Klassenversammlungen Nein-Sagen und dazu rstehen	Wissen, was Konflikte sind Einfache Streitregeln kennenlernen Gewaltfrei Konflikte lösen lernen Faires Kämpfen Bewusst machen: Ich kann jederzeit Hilfe holen, wenn ich überfordert bin und wenn Gewalt passiert Zur Achtsamkeit hinführen	Experten/ Psychologen einladen Gefühlskarten "Origianl Play"	2. – 5. Klasse	
Über Geschlechterrollen reflektieren	Geschlechterrollen	1,2,4	Männer- und Frauenrollen	Über Männer- und Frauenrollen nachdenken Geschichten erzählen und vorlesen Bildgeschichten Lieblingsspiele von Buben und Mädchen	Handreichung zur Sexualerziehung, anzufordern am PIB (Pädagogisches Institut für Bildung)	5. Klasse	

Leben in der Gemeinschaft: Gesundheitsförderung

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- 1. Schutz- und Risikofaktoren für die eigene Gesundheit einschätzen und sich vorbeugend verhalten
- 2. sich für das eigene Wohlbefinden aktiv einsetzen und den eigenen Körper pflegen
- 3. den Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung, Gesundheit, Wachstum und körperlicher Aktivität beschreiben und die eigenen Essgewohnheiten bewusst pflegen

1. - 5. Klasse Grundschule Gesundheitsförderung

	tenzen		Teilkompetenzen Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
Physische,	1,2,3	Körperempfindungen im Alltag	Körperempfindungen wahrnehmen und im Alltag darauf achten Auf richtige Sitzhaltung, Schreibhaltung achten Anziehen bei Kälte, Sonnenschutz bei Hitze	Experten einladen	1. – 5. Klasse	
psychische, soziale Faktoren und Umweltfaktoren	1,2,3	Beiträge zur eigenen Gesundheitserhaltung Rücksichtnahme in der Gruppe	Zur eigenen Gesunderhaltung beitragen und sich regelmäßig darum bemühen Bedeutung von Gesundheit für das Lernen Bedeutung von Lernen für die Gesundheit (einen Fahrradtrick kennen, einen Tanz lernen, balancieren) Rücksicht nehmen, wenn es	Projekt: Bewegte Schule http://www.mehr- bewegung-in-die- Schule.de/05000.htm	1. – 5. Klasse	
p s F	osychische, soziale Faktoren und	Physische, psychische, 1,2,3 soziale Faktoren und	Physische, Osychische, Soziale Faktoren und Umweltfaktoren im Alltag im Alltag im Alltag Reiträge zur eigenen Gesundheitserhaltung Rücksichtnahme in der	1,2,3 Körperempfindungen im Alltag Körperempfindungen wahrnehmen und im Alltag darauf achten Auf richtige Sitzhaltung, Schreibhaltung achten Anziehen bei Kälte, Sonnenschutz bei Hitze 1,2,3 Beiträge zur eigenen Gesunderhaltung beitragen und sich regelmäßig darum bemühen Bedeutung von Gesundheit für das Lernen Bedeutung von Lernen für die Gesundheit (einen Fahrradtrick kennen, einen Tanz lernen, balancieren) Rücksicht nehmen, wenn es	1,2,3 Körperempfindungen im Alltag Körperempfindungen wahrnehmen und im Alltag darauf achten Auf richtige Sitzhaltung, Schreibhaltung achten Anziehen bei Kälte, Sonnenschutz bei Hitze 1,2,3 Beiträge zur eigenen Gesunderhaltung beitragen und sich regelmäßig darum bemühen Bedeutung von Gesundheit für das Lernen Rücksichtnahme in der Gruppe Rücksichtnahme in der Gruppe Körperempfindungen wahrnehmen und im Alltag darauf achten Auf richtige Sitzhaltung, Schreibhaltung, Schreibhaltung achten Anziehen bei Kälte, Sonnenschutz bei Hitze Zur eigenen Gesunderhaltung beitragen und sich regelmäßig darum bemühen Bedeutung von Gesundheit für das Lernen Bedeutung von Lernen für die Gesundheit (einen Fahrradtrick kennen, einen Tanz lernen, balancieren) Rücksicht nehmen, wenn es	1,2,3 Körperempfindungen wahrnehmen und im Alltag darauf achten Auf richtige Sitzhaltung, Schreibhaltung achten Anziehen bei Kälte, Sonnenschutz bei Hitze 1,2,3 Beiträge zur eigenen Gesunderhaltung beitragen und sich regelmäßig darum bemühen Bedeutung von Gesundheit für das Lernen Rücksichtnahme in der Gruppe Rücksichtnahme in der Gruppe Körperempfindungen wahrnehmen und im Alltag darauf achten Auf richtige Sitzhaltung, Schreibhaltung, Schnenschutz bei Hitze Zur eigenen Gesunderhaltung beitragen und sich regelmäßig darum bemühen Bedeutung von Gesundheit für das Lernen Bedeutung von Lernen für die Gesundheit (einen Fahrradtrick kennen, einen Tanz lernen, balancieren) Rücksicht nehmen, wenn es

sprechen			Entspannungselemente im Tagesablauf	Unterschiede zwischen schweren Krankheiten und kleinen Unpässlichkeiten besprechen Pausenspiele Phantasiereisen			
Über die eigene Identität und Geschlechterrolle sprechen	Geschlecht und Geschlechterrol len	1,2	Mein Platz in der Gruppe	Sich in der Gruppe zurechtfinden und wahrnehmen, dass alle Menschen einzigartig sind Spiele Gesprächskreise Klassenversammlungen Ich - Heft, Fotocollage	Eltern/ Großeltern als Experten einladen, welche über eigene Erfahrungen und Rollenverteilung berichten	1. – 5. Klasse	
			Alle sind einzigartig	Erfahren, dass auch untypisches Verhalten Freude machen kann und in Ordnung ist Unterschiede und Ähnlichkeiten im Freizeitverhalten von Buben und Mädchen			
Eigene Verhaltensweisen beschreiben und ihren gesundheitsförder nden Wert beurteilen	Auswirkungen von Verhaltensweis en, Konsum, Gruppendruck, Medien	1,2,3	Selbstwirksamkeit Feedback Grenzen Konsumverhalten Klassenregeln	Sich selbst behaupten und sich selbst einbringen Feedback geben und einholen Sich mit dem eigenen Konsumverhalten auseinandersetzen Klassenregeln mitgestalten Regeln gemeinsam erarbeiten und	Projekt zu den Medien	1. – 5. Klasse	
				vereinbaren Sprechstein Eigene Grenzen erkennen, anderen Grenzen setzen und einhalten			
Den eigenen Körper und Körperreaktionen	Methoden der Wahrnehmung	1,2,3	Wahrnehmungsübunge n und -spiele	Sich selbst genau wahrnehmen und die Reaktionen der Anderen einschätzen Sich der Bedeutung der	Wettermassagen, Waschstraße, Pizzabäcker, Fühlstraßen	1. – 5. Klasse	

beobachten und wahrnehmen			Experimente mit allen Sinnen	Wahrnehmung für das Lernen bewusst sein Hand-, Fuß-, Fingerabdrücke in Sand, auf Papier, in Gips in Salzteig hinterlassen Mit allen Sinnen experimentieren Naturerfahrung: alle Sinne durch Spiele anregen, anschleichen, einer Quelle oder Tieren zuhören	Lehrausgang (verschiedene Sinne erleben) Kinesiologische Übungen		
Körperliche Zustände beschreiben und mögliche Ursachen besprechen	Psychische und physische Zustände	1,2,3	Experimente zu Körpersignalen Gesprächsrunden Klassengespräche	Erkennen anbahnen, dass Körpersignale körperliche oder seelische Hintergründe haben können	Gefühlsbarometer	1. – 5. Klasse	
Maßnahmen der Körperpflege und der Hygiene anwenden	Körperpflege und Hygiene	1,2	Körperpflege, Zahnpflege, Kleidungswechsel	Erkennen, dass Körperpflege und Hygiene wichtig sind und vor Krankheiten schützen können Das rechte Maß von Körperpflege und Sauberkeit einschätzen	Zusammenarbeit mit Sanitätseinheit	1. – 5. Klasse	
Sich für die gesundheitsförder nde Gestaltung der eigenen Lebenswelt einsetzen	Gesundheitsför dernde und schädigende Umweltbedingu ngen	1,2	Wasser ist Leben Sonne/Licht Wärme/Kälte	Auswirkungen der Umwelt auf die Gesundheit kennen und sowohl positive als auch negative Wirkungen wahrnehmen	Projekte zu den Themen; siehe Broschüre "Energie"	3. – 5. Klasse	
Gefahren einschätzen und vorbeugendes Verhalten in	Gefahrensituati onen, Vorbeugemaßn	1,2	Gefahren auf dem Spielplatz, Schulweg, Pausenhof, Klassenraum Schutz vor Gewalt in	Gefahrenpotenziale erkennen, einschätzen und überlegen, wie man sich schützen kann Gefahren abschätzen und Entscheidungen treffen	Klassenpolizist im Pausenhof	1. – 5. Klasse	

verschiedenen Lebenslagen praktizieren	ahmen		der Schule und in der Freizeit Verkehrsgerechte Kleidung	Die Gefahren von Suchtmitteln kennen lernen			
Sich in Risiko- und Notsituationen verantwortungsbe wusst verhalten	Verhalten in Risiko- und Notsituationen und einfache	1,2	Maßnahmen und Handlungsweisen im Falle von Gefahrensituationen	Maßnahmen und Handlungsweisen anwenden, die im Falle von Gefahrensituationen angemessen sind Notrufnummer	Projekt mit Weißem Kreuz oder Erste Hilfe	4./5. Klasse	
wassi vemanen	Methoden der Hilfeleistung		Räumungsübung	Die W-Fragen beantworten können (Wie verhalte ich bei einem Notruf) Einfache Erste Hilfe Maßnahmen besprechen und erproben			

Gesunde Ernährung

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompe tenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung, Gesundheit, Wachstum und körperlicher Aktivität beschreiben	Wechselwirkun g Ernährung und Gesundheit	3,2,1	Die Wichtigkeit von gesunder Ernährung und Bewegung	Ernährungsprotokoll führen Bewegungsprotokoll führen Klassengespräche	Projekt der Hauswirtschaftsschule: "Fühlen wie es schmeckt"	1. – 5. Klasse	

Arten der Nahrungsmittel unterscheiden und der Lebensmittelpyram ide zuordnen	Der Bedarf des Körpers an Energie und Nährstoffen	3,1	Lebensmittelpyramide	Nährstoffe der Lebensmittel kennenlernen Lebensmittelpyramide kleben, aus Werbeprospekten ausschneiden Obst und Gemüse schmecken, riechen und kosten	Lernwerkstatt: "Ernährung im Alltag. Wie man sich gesund ernährt" von Christine Schlote	3. – 5. Klasse	
Die Bedeutung industriell verarbeiteter und naturbelassener Nahrungsmittel aufzeigen	Lebensmittel und ihre Qualität in Bezug auf Gesundheit	1	Gesunde und ungesunde Speisen	Projekt: Gesunde Jause (Apfeljause) Besuch auf Bauernmarkt Lokale Wirtschaft ansprechen Fair Trade Produkte Massentierhaltung	Broschüre zum Thema Apfel Bauern und Bäuerinnen stellen verschiedene Apfelsorten vor.	1. – 5. Klasse 2. – 5. Klasse	
Verschiedene Ernährungsverhalt en und ihre Auswirkungen aufzeigen	Ausgewogene Ernährungsver halten	1,3,2	Klassengespräche über die Essgewohnheiten	Die Wichtigkeit der regelmäßigen Mahlzeiten und des gründlichen Kauens erkennen Essgewohnheiten aus aller Welt Genügend Zeit für die Mahlzeiten einplanen		2. – 5. Klasse	
Konservierungsme thoden, Arten der Zubereitung von Speisen und die Auswirkungen auf den Nährwert beschreiben	Arten der Konservierung und Zubereitung von Lebensmitteln	1,2,3	Verschiedene Konservierungsmethod en für die Haltbarkeit von Lebensmitteln	Gemeinsames Kochen und Backen einfrieren, trocknen, einkochen Besuch der Obstgenossenschaft Äpfel trocknen Unterschiedliche Verpackungsmöglichkeiten kennen lernen	Weihnachtsbäckerei; Obstsalat;> kann auch als Thema für ein Wahlfach sein	4./5. Klasse	

Leben in der Gemeinschaft: Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- 1. sich als Fußgänger und als Radfahrer an Verkehrsregeln halten, Gefahren einschätzen und auf andere Verkehrsteilnehmer Rücksicht nehmen
- 2. in öffentlichen Verkehrsmitteln auf andere Benutzer Rücksicht nehmen und sich gesetzeskonform verhalten

1.- 5. Klasse Grundschule

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompe- tenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
Verkehrszeichen als Fußgänger und Radfahrer deuten und sich entsprechend verhalten	Verkehrszeichen, Verkehrsampeln	1	Bedeutung wichtiger Verkehrzeichen	Bedeutung wichtiger Verkehrzeichen und -regeln kennenlernen und sich daran halten Fahrradführerschein (Gemeindepolizei) Lehrausgänge	Lernwerkstatt Parcours mit Verkehrsschilder n nachstellen Lernspiele	4./5. Klasse	
Verkehrsvorschriften einhalten und Konsequenzen verkehrswidrigen Verhaltens benennen	Normen und Regeln, Rechte und Pflichten des Fußgängers und des Radfahrers	1	Verkehrszeichen und –schilder	Unterschiedliche Arten von Verkehrszeichen und –schildern kennen und einhalten Verkehrserziehungskalender Arbeitsblätter	Beim Schulweg auf Verkehrszeichen achten	1./5. Klasse	
Verkehrssituationen für Fußgänger und Radfahrer aufzeigen sowie entsprechende Verhaltensweisen	Arten von Straßen und Wegen, Gefahrensituationen, verkehrsgerechte Kleidung	1	Gefahrenquellen	Gefahrenquellen erkennen und einschätzen können3. Klasse Fahrsicherheitszentrum Gehweg und Fußgängerübergang richtig benutzen	Projekt Broschüre Arbeitsblätter	3. Klasse 5. Klasse 1. – 5. Klasse	

beschreiben und befolgen			korrekte Benutzung von Gehwegen und Fußgängerüberg ängen	Richtige Kleidung tragen, um die eigene Sicherheit zu erhöhen		
Sich in Fahrzeugen oder in öffentlichen Verkehrsmitteln rücksichtsvoll und gesetzeskonform verhalten	Gesetzeskonforme Verhaltensweisen	2	rücksichtsvolles Verhalten in öffentlichen Verkehrsmitteln	Bei Ausflügen mit öffentlichen Verkehrsmitteln rücksichtsvolles Verhalten einüben Klassengespräche Prävention (Gemeindepolizei)	1. – 5. Klasse	

Leben in der Gemeinschaft: Politische Bildung

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- 1. Regeln respektieren, über ihren Sinn und Zweck nachdenken, Meinungen in geeigneter Form mitteilen und angemessen begründen
- 2. solidarisches Verhalten zeigen
- 3. die Bedeutung öffentlicher Einrichtungen und Institutionen aufzeigen

1. - 5. Klasse Grundschule

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompeten zen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
Sinn und Zweck von Regeln und Normen in verschiedenen Bereichen im eigenen Umfeld untersuchen und beurteilen	Regeln in Schule, Familie und Freizeit	1,2	Regeln und Normen in einer Gemeinschaft	Erkennen, dass es in einer Gemeinschaft Regeln und Normen braucht Klassenregeln und Verhaltensregeln im Schulalltag aufstellen Spielregeln im Sport ansprechen	Plakat für die Klasse	1 5. Klasse	
Sich mit anderen Meinungen auseinander setzen und den eigenen Gesichtspunkt in korrekter und begründeter Form äußern	Gesprächsregeln	1,2	Gewaltfreie Konfliktlösungen Gesprächsführung	Klassenversammlungen und Kindergespräche Diskussionen vorgegebener Themen Schlichtungsgespräche ohne Anleitung führen können	Projekte zum gewaltfreien Umgang	1 5. Klasse	
Die Anderen achten und ihnen helfen	Formen der Wertschätzung	2,1	Vielfältigkeit und Wertschätzung	Verschiedene Kulturen und Kulturkreise kennenlernen	Prävention von Mobbing Gespräche begleiten	1 5. Klasse	
Sich als Mitglied einer Gemeinschaft wahrnehmen und sich entsprechend verhalten	Gemeinschaftsformen	1,2	Begriff Gemeinschaft	Rollenspiele Gemeinschaftsspiele Partner- und Gruppenarbeiten	Befindlichkeitsbaum (Gefühle und Emotionen benennen können)	1 5. Klasse	
In der Klasse und Schulgemeinschaft Aufgaben und Verantwortung übernehmen	Rechte, Pflichten	1,2	Klassendienste Einhaltung der vereinbarten Regeln und Verantwortung	Einhalten der vereinbarten Regeln und Verantwortung übernehmen bei Nichteinhaltung die Konsequenzen tragen Kinder teilen Klassendienste selbst ein Gemeinsame Ausarbeitung von Disziplinarmaßnahmen Strafenkatalog	Klassensprecher	1 5. Klasse	
Sich an Aktivitäten und Initiativen der Solidarität beteiligen	Formen der Solidarität	2,1	Vorstellung eine oder mehrerer wohltätiger Organisationen	Teilnahme an einer karitativen Initiative	Bastelaktion für guten Zweck Bastelarbeiten verkaufen oder verschenken Spendenlauf Fastenbüchse	1 5. Klasse	

Rechte des Kindes beanspruchen und Pflichten wahrnehmen	Erklärung über die Rechte des Kindes, Schülerinnen und Schülercharta	1,2	Ausarbeitung einer Klassenordnung mit Rechten und Pflichten	Gruppengespräche, Gruppen –oder Klassenprojekte	Wahl eines Klassensprechers, der die Rechte der Schüler vertritt. (5. Klasse)	1 5. Klasse	
Angebote von öffentlichen Einrichtungen sinnvoll nutzen	Öffentliche Einrichtungen	3,1,2	Bibliothek Verschiedene Einrichtungen der eigenen Gemeinde	Tourismusbüro, Weißes Kreuz, Sozialsprengel, Altersheim besuchen	Erste Hilfe Kurs	3. – 5. Klasse	
Organe und Aufgaben der lokalen Verwaltung beschreiben	Die Gemeinde	3,1	Aufgabenbereiche der Gemeinde und Gemeindebesuch Aufgabenbereich des Bürgermeisters und des Gemeinderates	Besuch (bei) der Gemeindepolizei und Feuerwehr	Gemeinderatssitzung nachstellen (Rollenspiel)	3. – 5. Klasse	
Sich mit den wichtigsten Merkmalen der Demokratie auseinander setzen und mit dem eigenen Lebensumfeld in Beziehung bringen	Grundsätze der Demokratie und der Verfassung	1,2	Grundsätze der Demokratie	Aufbau einer Demokratie (im eigenen Land)	Politiker oder Gemeindereferent einladen	5. Klasse	

Leben in der Gemeinschaft: Umweltbildung

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- 1. den Einfluss des Menschen auf die Umwelt aufzeigen
- 2. über die Verantwortung des Menschen im Umgang mit der Natur und deren Ressourcen nachdenken, darüber sprechen und sich entsprechend verhalten

1. - 5. Klasse Grundschule

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompeten zen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
Lebensräume der näheren Umgebung erkunden und ihre Bedeutung aufzeigen	Ökosysteme und ihre Merkmale	2,1	Lebensraum Wald	Baumfest (4. Klasse) Biotop "Kalterer See" durchwandern Naturparkhäuser (Naturparkhaus Truden) besuchen	Förster einladen und mit ihm den Wald erforschen	1. – 5. Klasse	
Über die Verantwortung des Menschen für Veränderungen der Umwelt nachdenken und diskutieren	Nutzungsformen und Eingriffe in die Natur	1,2	Umweltverschmutzung und Lärm	Klassengespräche Arbeitsblätter	Wildbachverbauung besuchen	4. / 5. Klasse	
Ressourcennutzung und ökologische Kreisläufe aufzeigen	Müllvermeidung, Wiederverwertung von Materialien	2,1	Müllvermeidung Mülltrennung	Besuch auf dem Recyclinghof Ökopause Richtige Mülltrennung in der Klasse und im Pausenhof	Projekt "Prima Klima"	1 5. Klasse	
Wertschätzend mit Umwelt und Natur umgehen	Regeln zum Umwelt- und Naturschutz	2,1	Respektvoller Umgang mit der Natur	Bewusstes Einkaufen (Stofftaschen, wenig Verpackung mitkaufen) Bei Ausflügen achtsam sein: auf den Wegen bleiben, Müll wieder mitnehmen	Besuch eines Naturparks	1 5. Klasse	
Über Aktionen zum Umweltschutz sprechen und daraus Folgerungen für das eigene Verhalten ableiten	Tätigkeiten und Initiativen öffentlicher und privater Einrichtungen	2,1	Respektvoller Umgang mit der Natur Praktische Anwendungen in der Klasse	Recyclebare Hefte Sinnvoller Umgang mit Papier (Nutzung der Rückseite als Schmierpapier) Aktion "Zu Fuß zur Schule"; "Klimaschritte" Fahren mit dem Citybus Stoßlüften, Strom, Wasser…	Projekt "Papiertiger"	1 5. Klasse	